

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Freunde ohne Ende

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

menschen. Der Ritter ist vnser
herr ihesus christus der
hat ein schöne Tochter das
ist dy sel. Der zimmerman das
ist ein iglicher christen. Der
dy Tochter nimpt zu einer
krawffrauen mit dem heind das
ist der Christenleich gelauben
an den nicht möglich ist nimmer
heilig zu werden und wie la-
ng ein mensch ist in gutem tadel
so wirt der gelauben nicht ge-
mailigt. Dy drey Ritter di da
choment ze betriegen di fra-
wen das sind di drey sinit
dy hochfart des lebens und
dy begir der augen und dy
begir des fleisch der menscheit
dy drey schol der menscheit stieffe
in emen churche. Das ist New
peicht und puz. Dyt das der
mensch so nimpt er groze lon
und dankt in sein got mit
den ewigen freuden

Man sagt
von einem der hies Cam-
therus. Der begert ein
freud an krawren und gemig
an widerlas und liecht an vinst.
An hub er sich am tag alim
auf den avest und gieng wol poy
drem tagen. So verlengt sich
das das er cham in ein reich dar
in was ein chünig vor drem
tagen tod. An sahen di herre
das der gast ein haubrew erle-
ichen gestalt het. und was auch
dar zu starkch und do erwelte

sy in zu einem chünig und do
er erwelt ward. Das ward er gut
fre und do di nacht cham so
weyten sy in in ein chennaten. vn
do er km ein cham so sach er ein
aus der massen schöns pett. Aber
daz den krawbitten do lag ein fr-
auffamer starkcher leb und daz
den fuzen ein grewleich brackch
zu der ezefen seiten ein völer-
per und zu der dencke seiten
vil wun in. So sprach d' chünig
Canttherus ir lieben was bedewitt
das. An was mag ich freuden
an der stat gehalten. Herr in
müs also sein wenn sich habent
ander chünig da nider gelegt
und dy sind auch von den Tieren
veressen. So antwort der chünig
Canttherus und sprach. Es
geuelt mir alles wol aber mir
schawtz ab dem pett von den
Tieren und dar umb wil ich ew
chünig nicht sein. Also sucht er
ein ander reich und fur von in
und cham aber in ein and' reich
do ein chünig newleich tod was
gelegten. Da selbst auch dy edeln
lewitt sein starkch und sein frün-
chait achtaten. So erwelten sy
in auch zu einem chünig und
do er in gelegenheit allew aus
het genamen und in wol gemel.
So cham di nacht. Das man in
scholt schlaffen lewichten. So sach er
das di stat do er ligen scholt voll
scharffer scharfsach was und vnd
den scharfsachen leuf is voller

60
wur- in eytler natern. **D**o sprach
der künig Cantberg sagt mir
nu wie mag ich an der stat ges-
lassen. Ja her sprachten di diener
is sind vor ewig vil künig da
gelegen vnd auch gestanden. **D**o
sprach aber der künig es geueilt
mir alles wol. **A**ur alam di stat
mit den waffen vnd mit den wü-
di geueilt mir gar nicht. **V**nd
dar vmb wil ich auch fur das ew-
künig nicht sein. **V**nd da mit do
hub er sich da hym. **N**u sind
er am tag frö auf. **V**nd rait
pey di- in tagen vmb. **D**o vand
er auf einem prunn sitzund ein
alten man der het ein stab in der
hant. **D**er selb sprach zw im. **N**u
lieber wo wil du hym. **O**der von
woam chumst du. **D**o antwort
er im vnd sprach ich was sen nicht
ich such drey smach vnd vnd ir
nicht. **D**as erst ist ober genig
an prestern. **D**as ander ist freud
an trawren. **D**as drit ist liecht
an vinsten. **D**o antwort d' altt
man nu se nim hym den stab vnd
ge dem weg nach so vmdast du
vor dem einen höchen perig. **V**n
pey dem firz des perigs do stat
ein seil. **D**y hat mir sege staffel
di ge auf vnd wenn du an ten
segen staffel chumst so vint du
ein schön palast so slach dann
drey sleg an das tor des palast.
So chumt dann der vorwertel
dem zaig den stab vnd sprich zw
im. **D**er dir stabs her ist d' gepewt

Dir das du mich in last vnd
wenn du dem wirst in gelassen
so vint du alles des des du be-
gerst vnd vil mer vnd weit hym
vber. **D**o er uolt der Cantberg
alles das das im der altt man
riet vnd do der vorwertel den
stab ersach so gab er im den
junguch in den palast. **D**ar im
vand er alles das des er begeret
vnd er belub dar nach all sein tag dar in

Lieben der Cantberg mag
wol gehaissen sein em igleich
guter christen der da schol disew
werlt verfruchen da nichtzent
stet im ist. **V**nd dy drey genig
begeren an prestern vnd freud
an trawren vnd liecht an vinsten.
Dy drey hat man vollichleich
zehmel. **N**u zw du sum Cantberg
tet. **B**e den weg drey tagwand
das ist zw christo mit pet vnd
mit vasten vnd mit allmüsen
wem mit den drem müst du gen
wil du gen hymel chomen zw
christo der verleucht dir dann
den stab des heiligen chreuzes
der stab ist nicht anders dem
dew purz. **D**y vns schol weisen
zw dem weg des hails vnd dar
nach scholt du steigen di lauter
da sege staffeln an sind. **D**as sind
dy sege werich der pammher-
trichait also macht du chomen
zw dem ewigen leben vnd in den
palast des hymels. **S**o wir di vor
genanten drey vollichleich

Vinden mügen vnd vil mer
vieng
Ein schütz ein
nachtigal vnd wolt di
würgen. Do sprach di nachti-
gal zu im was frumbt es
dir ob du mich nu tötest. Du
macht doch nicht deine pawch
gefatten von mir. Aber ließt
du mich. Drey tet geb ich dir
vnd behieltst du di mit fleiß
so mochtst du wol ein große
mütz da von gewinnen. Do wun-
dert sich der schütz das di nach-
tigal also tet. Vnd verthies
er wolt sey lassen fliegen
ob sy das tet das sy verthies
Do antwort sy im vnd sprach
Nimmer fleiß dich des das
du nicht begriffen macht. Das
du das wollest gewinne vnd
begriffen mit demen sinnen
Das ander ist das das du nimmer
scholt schlagen gar ser vmb das
Imlich das verlarren ist vnd
nicht mag wider chomen. Das
Dritt ist das das du nimmer
scholt glauben das vnglaub-
leich ist. Sy drew behalt wol
so wirst du weis. Do lie der schütz
di nachtigal fliegen. Sy flog zu
him vnd was fro. Vnd an dem
flug do lie sy einen newe sach
vnd gar einn süßen sanch vnd
dar nach sprach sy zu dem sch-
ützen. Dawe du torischer schütz
wie gar einn torischen sin du

hast gehabt. Das du mich fliegen
hast lassen. Du hast wol einen gr-
oßen hart verlarren an mit. Do
sprach er zu er wo ist der hart
oder was ist er. Sy antwort im
vnd sprach. Ein margarath ein
eiler stam größer denn ein strauße
er leit mit in meinem magen vnd
do er das erhört. Do sprach er zu
er. Er wirt leichen. V. Liebew
nachtigal flew her zu mit ich
wil dir gütlich ein vnd stelt
sich dar nach sam er sey wider-
vahn wolt vnd gelawbt. Der
nachtigal vmb den stam den sy
scholt haben. Do sprach zu im
di nachtigal. Nu wais ich für
war wol das du ein rechter narre
vnd ein tor pist. Das du nicht
agst von einem verlarren vnd
vntwiderpringlichem ding vnd
wild mich hin wider mit demen
netz vahn vnd springen vnd gel-
aubst is lig in mit ein stam. Er
größer ist denn ein straußen er vntwist
ein tor vnd behaltst in der torheit.
Lieben der schütz mag sein ein
ygleicher mensch der da geflet
ist mit der Lawff. Der selb nam
einen pagen vnd sein geschos der
pagen. Das ist der glauben vnd
das geschos das ist di tugent dy
ein mensch schol haben wider den
Teufel vnd wider di werlt vnd
wider sein fleisch. Der wirt ein
nachtigal. Das ist vnsern herren
Ihesum christum wem er dem

Teufel wider
pomp Aber
der gedanken
tamen alle
töfsmitt zu
ger di nach
Drey tet
nimmer stoll
müßich ist
ist di holt
im sind Drey
Daw am ger
leider sin
iffen in diser
in grünen
ist die wir ma
nach dem dng
gar vnd gar
flaw die ist
den gefing des
oder vntwist
alle sandt
ist ein große
die di menschen
das er in ver
Der drit ra
ein vnglaub
scholt gelau
da gelauere
vntwist alle
in werltliche
vntwist gef
vntwist vil
Abmen vnt
Hier ob sy
scholtens ew
den sy in